**M 3 Einführende Erzählung**

In Babylon hörten die Menschen

die Marduk-Geschichte immer wieder.

Wie alles mit den Göttern anfing, wie es zum Kampf kam,

wie Marduk aus Tiamats Körper

Himmel und Erde gemacht hatte,

wie er die Menschen als Diener für die Götter bestimmt hatte.

In Babylon hörten auch die Israeliten die Geschichte,

die Israeliten, die von König Nebukadnezar

verschleppt worden waren,

die jetzt für Nebukadnezar arbeiten mussten:

Die Schreiner und Maurer, die Lehrer und Ärzte,

die Männer und Frauen und Kinder aus Israel.

Die vielen babylonischen Götter gefielen ihnen nicht.

Der Streit, der Kampf, das Töten –

das gefiel ihnen nicht.

Die ganze Marduk-Geschichte gefiel ihnen nicht.

Die Israeliten erinnerten sich:

Zuhause in Israel gab es nur einen Gott.

Der war auch groß und mächtig.

Sollte Marduk mächtiger sein?

Nein, dachten die Israeliten.

Unser Gott ist der Eine,

der Große, von dem alles kommt.

Sie überlegten und beratschlagten.

Endlich hatten sie eine Idee:

Die Priester und Gelehrten sollten

eine eigene Geschichte vom Anfang schreiben,

eine Geschichte, die erzählt, dass alles von Gott kommt.

Dass Gott Einer ist und mächtig.

Viel mächtiger als die babylonischen Götter,

die Streit haben und sich benehmen

wie unerzogene Kinder!